

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 11. Jänner 1965

Blatt 30

Bürgermeister Franz Jonas:

Die vierte Gymnaestrada in Wien - ein Weltfest des Sportes!
=====

Zehntausende Turnerinnen und Turner aus Ost und West

11. Jänner (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien gab Bürgermeister Jonas Sonntag, den 10. Jänner, eine Vorschau auf das kommende Weltfest des Sportes, auf die "Gymnaestrada" in Wien.

Der Bürgermeister führte aus: "Meine erste Sendung im Jahr 1965 ist einem ganz großen Ereignis gewidmet, das sich in den Rahmen der diesjährigen Jubiläumsveranstaltungen der Republik in der schönsten Weise einfügen soll. Im Juli dieses Jahres wird ein Weltfest des Sportes in Wien stattfinden, und zwar die 4. Gymnaestrada. Der Veranstalter dieser Gymnaestrada ist die Internationale Gymnastik-Föderation, mit der Durchführung wurde der Österreichische Fachverband für Turnen beauftragt. Der Österreichische Fachverband für Turnen setzt sich aus den größten Organisationen dieses Sportes zusammen und stützt sich unter anderem auf den Arbeiterbund für Sport und Körperkultur und auf die Turn- und Sport-Union. Das Organisationskomitee, das bereits seit dem Jahr 1963 tätig ist, hat seine Vorarbeiten längst abgeschlossen und beschäftigt sich jetzt mit den Detailfragen der umfangreichen Sportveranstaltungen.

./.

Es wurden zehn Arbeitsausschüsse eingesetzt, die unter anderem mit folgenden Aufgaben beschäftigt sind: Finanzen, Organisation der Vorführungen, Presse und Werbung, Verkehr, Ordnung und Sicherheit, Beschaffung von Sportgeräten, Sanität, Unterbringung und Verpflegung der Teilnehmer.

Schon zu Beginn der Vorbereitungsarbeiten haben sich die Bundesregierung und die Gemeinde Wien bereit erklärt, die Durchführung der Gymnaestrada finanziell zu garantieren. Doch sei von vornherein festgestellt, daß der finanzielle Aufwand dieses internationalen Sportfestes nur einen Bruchteil dessen betragen wird, was zum Beispiel die Durchführung von Olympischen Spielen erfordern würde.

Die Gymnaestrada findet immer in einem Zeitabstand von vier Jahren statt, und zwar jedesmal ein Jahr nach den Olympischen Spielen; das letztmal, nach den Olympischen Spielen von Rom, 1961 in Stuttgart, und diesmal in Wien, nach den Olympischen Spielen von Tokio. Die Zahl der aktiven Teilnehmer an der Gymnaestrada wird ein Vielfaches dessen sein, was die Olympischen Spiele auf die Beine bringen. Allerdings, die Gymnaestrada wird nur aus Veranstaltungen bestehen, die dem Turnen und der Gymnastik gewidmet sind, es gibt keinen sogenannten Kampfsport. Von der Gymnaestrada werden keine Berichte kommen, wie ich sie von den Olympischen Spielen in Erinnerung habe, wie zum Beispiel:

'Spannender und rassistischer Kampf, der die Zuschauer zu Begeisterungstürmen hinriß', 'Die Mannschaft kämpfte bis zum Umfallen', 'Wurde der Radfahrer XY gedopt?', 'Der Sieger brach am Ziel zusammen', 'Beim Training gestürzt, seinen schweren Verletzungen erlegen.' Das ist nämlich der große Unterschied! Bei der Gymnaestrada geht es nicht um Zehntelsekunden und um Zentimeter, sondern um Körperkultur im wahrsten Sinne des Wortes. Es geht darum, die Schönheit des Sportes zu demonstrieren und vor allem aufzuzeigen, daß die Freude am Sport sowohl für die körperliche Ertüchtigung als auch für die Volksgesundheit Geltung hat. Die Gymnaestrada zeigt im Gegensatz zu den Olympischen Spielen noch etwas anderes: Der Sport, der bei den Olympischen Spielen zur Geltung kommt, kann nur von jungen Menschen betrieben werden, die sich in den Jahren der größten körperlichen Spannkraft befinden.

Die Sportarten, die bei der Gymnaestrada vorgeführt werden, sind nicht nur für die jungen Frauen und Männer, sondern für alle Altersgruppen zugänglich, also schon für die Schulkinder und - was ebenso wichtig ist - auch für die Frauen und Männer, die über das Jugendalter schon hinaus sind, die aber den Sport als Jungbrunnen für ihre Gesundheit und für ihr seelisches Gleichgewicht schätzen. Um den Vergleich auf eine kurze Formel zu bringen: Beim Kampfsport kommt es auf den Sieg an, beim Turnen und bei der Gymnastik auf die Gesundheit und auf die Ästhetik.

Die Gymnaestrada ist also ein Weltfest des Sportes. Sie ist eine gewaltige Sportschau, ein festliches internationales Ereignis, zu dem die Turnverbände aus aller Welt ihre besten Gruppen schicken, bei dem Studierende der hervorragenden Sporthochschulen ebenso ihr Können zeigen, wie ausgewählte Gruppen von sogenannten Gesundheitsturnern, die der Allgemeinheit demonstrieren, wie sich der Mensch von heute am besten gesund und für die Anforderungen der Gegenwart in Schwung hält.

Dem Gesundheitssport und der Körperkultur kommen in unserer Zeit mehr Bedeutung zu als je zuvor. Die modernen Maschinen und Motoren ersparen den berufstätigen Menschen schon sehr viel körperliche Arbeit. Das ist an und für sich sehr erfreulich. Aber manchmal sind die technisierten Arbeitsmethoden mit wenig oder gar keiner körperlichen Tätigkeit verbunden, so daß es dann zwangsläufig zu gesundheitlichen Schäden und zu einer Verminderung der körperlichen Spannkraft kommt. Was liegt näher, als daß man in irgendeiner Form einen Ausgleichssport betreibt, der die nachteiligen Folgen der Mechanisierung und der sitzenden Arbeitsweise beseitigt. Eine solche sportliche Betätigung hat dabei noch den unschätzbaren Vorteil, daß man für die eigene Charaktereinstellung etwas „Gutes“ tut, denn sportliche Disziplin bedeutet auch Selbstdisziplin.

Die Gymnaestrada wird am Dienstag, dem 20. Juli, vor dem festlich beleuchteten Rathaus von Bundespräsident Dr. Adolf Schärf feierlich eröffnet werden.

Schon diese Eröffnungsfeier, bei der alle teilnehmenden Nationen aufmarschieren werden, wird den Wienern und den zahlreichen internationalen Gästen den weltweiten Charakter der Wiener Gymnaestrada zeigen. In den folgenden vier Tagen werden 300 sportliche Einzelveranstaltungen auf den verschiedensten Vorführungsstätten abgewickelt werden, und zwar in allen Räumen der Stadthalle, im Konzerthaus, im Stadion, auf dem Red Star-Platz und im Donaupark. Bei diesen Darbietungen werden die teilnehmenden Länder ihr eigenes Können und ihre Methoden zeigen und sich mit den anderen Turnnationen vergleichen können. Die Art der Vorführungen ist den teilnehmenden Verbänden völlig freigestellt. Man wird ebenso straff geführtes Sektionsturnen an Geräten sehen, das eine Spezialität der Schweizer ist, wie auch hochklassiges Bodenturnen und Turnen an verschiedenen Geräten. Andere Gruppen werden alle Formen gymnastischer Übungen, vom Spiel bis zum Tanz, demonstrieren, wobei auch der Volkstanz zu seinem Recht kommen wird.

Das Organisationskomitee der Gymnaestrada hat mir vor kurzem berichtet, daß sich bisher mehr als 10.000 ausländische Turnerinnen und Turner aus 31 Ländern für Wien angemeldet haben. Das stärkste Aufgebot meldet die Bundesrepublik Deutschland mit mehr als 2.000 Teilnehmern. Besonders starke Gruppen werden aus den skandinavischen Ländern erwartet. Zum erstenmal in der Geschichte der Gymnaestrada werden sowohl die westlichen, als auch die östlichen Turnnationen auf dem neutralen Wiener Boden mit großen Aufgeboten vertreten sein. So wird Wien die einmalige Gelegenheit bieten, sich über die verschiedenen Auffassungen von der Art des Turnens in Ost und West gründlich unterrichten zu können. Das ist für alle Sportfachleute von großem Interesse. Aber darüber hinaus wird in Wien der Sport seine internationale und friedliche Mission als Mittel der Völkerverständigung erfüllen können.

Für die Organisatoren ist die Durchführung der Gymnaestrada begreiflicherweise eine sehr große und schwere Aufgabe. Die Unterbringung von zehntausenden aktiven Sportlern und anderen Gästen in der Hochsaison des Reiseverkehrs bedarf besonderer Anstrengungen und Vorkehrungen, und deshalb werden für einen Großteil der aktiven Teilnehmer in den Wiener Schulen Massenunterkünfte vorbereitet

werden. Ihre Verköstigung muß ebenfalls bis ins kleinste Detail organisiert sein, denn nichts wäre schlimmer, als die Gäste der Gymnaestrada in irgendeiner Hinsicht zu enttäuschen. Für die Durchführung der sportlichen Veranstaltungen wird die Bereitstellung der Räume und der dazugehörigen Sportgeräte eine organisatorische Präzisionsarbeit voraussetzen. Für alle diese Arbeiten ist ein großer Stab von 500 ehrenamtlichen Funktionären bereitgestellt, die für den klaglosen Ablauf dieser großen internationalen Sportveranstaltung zu sorgen haben. Der Abschluß der Gymnaestrada wird am Samstag, dem 24. Juli, im Stadion stattfinden. Dabei werden tausend österreichische Turnerinnen und Turner besonders gestaltete Vorführungen zeigen und ausgewählte Gruppen von vier ausländischen Turnverbänden werden mit Spitzenleistungen ihrer Sportkunst aufwarten. Im Anschluß daran werden sich die ausländischen Gäste und die Wiener Bevölkerung bei einem großen internationalen Gartenfest im Donaupark zusammenfinden, das mit sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen gleichzeitig auch ein Höhepunkt der Gymnaestrada sein wird.

Als Begleitveranstaltungen zur Gymnaestrada findet eine Woche vorher der Kongreß der internationalen Gymnastik-Föderation statt, an dem alle dieser Organisation angeschlossenen Nationen teilnehmen werden, und in der Woche nach der Gymnaestrada wird ein internationaler Lehrgang für Sportfunktionäre stattfinden.

Schon diese knappe Vorschau auf das kommende Weltfest des Sportes zeigt uns, daß die österreichische Sportbewegung die Gelegenheit haben wird, ihr Können vor einem fachlich zuständigen internationalen Forum zu zeigen und aus den Leistungen der anderen Turnnationen den Ansporn zu einem neuen Aufschwung zu erhalten. Wien wird in diesen Tagen im Zeichen des friedlichen Wettbewerbes der sporttreibenden Frauen und Männer jeglichen Alters stehen. Unsere sportfreundliche Stadt wird ihre Gäste aus Nah und Fern mit offenen Armen empfangen und sich bemühen, ihnen viele interessante und schöne Erlebnisse zu bieten.

In diesem Winter hat der Schneefall früher eingesetzt als in den vergangenen Jahren. Solange es nicht viel war, hat man es gerne hingenommen, weil dadurch eine richtige Weihnachtsstimmung entstanden ist.

Aber dann kam so viel Schnee, daß die Wintersportler begeistert sind, weil sie ihren geliebten Sport im Wienerwald betreiben können, sozusagen von der Endstation der Straßenbahn aus. Die anderen Wiener allerdings sind weniger begeistert, weil der viele Schnee doch auch sehr unangenehm werden kann, besonders dann, wenn man tagsüber im Schneematsch herumstapfen und in den Morgen- und Abendstunden auf Glatteis herumrutschen muß. Die Stadtverwaltung selbst bemüht sich mit einem Massenaufgebot von Schneepflügen und Lastkraftwagen, der Schneemassen Herr zu werden. Das ist ihr im großen und ganzen so gut gelungen, daß der Großstadtverkehr, vor allem die öffentlichen Verkehrsmittel, in keiner Weise ernstlich behindert waren. Natürlich mußte vor allem gesorgt werden, daß die Straßenbahn und die Autobusse funktionieren, denn sie haben die Aufgabe, morgens und abends hunderttausende Berufstätige zu und von der Arbeitsstätte zu transportieren. Bei dieser Gelegenheit hat sich wieder einmal gezeigt, daß das sogenannte 'Schienenparkverbot' eine ausgezeichnete Maßnahme ist, weil diese Straßen nicht verparkt sind und deshalb von den Schneepflügen gesäubert werden können. So ist der Autoverkehr in den Hauptstraßen überhaupt erst möglich. Leider kann man das Gleiche nicht von den Seitengassen sagen. Sie sind beidseitig verparkt und es ist deshalb unmöglich, sie mit Schneepflügen rein zu machen. Dort muß mit händischer Arbeit der Schnee mühselig zwischen und unter den Autos hervorgeholt werden. Da sich aber nicht genug Schneearbeiter melden, wird die Säuberung dieser Straßen und Gassen etwas länger dauern. Ich bitte deshalb um Geduld. Und noch ein Appell: Manche Autobesitzer haben zu ihrem eigenen Vorteil zur Selbsthilfe gegriffen, und ihren Wagen freigeschaufelt. Diese Methode sollte viel stärker angewendet werden. Geteiltes Leid ist halbes Leid!"

- - -

Ein "Souvenir" kehrt zurück

=====

11. Jänner (RK) Es ist ja nichts Neues, daß es überall in der Welt Souvenirjäger gibt, die Aschenbecher oder Gläser oder auch anderes "zur Erinnerung" mitnehmen. Trotzdem ist der Weg eines Silberbesteckes etwas ungewöhnlich, das bei einem Empfang der Stadt Wien am 19. August vorigen Jahres als Souvenir mitgenommen wurde:

Die italienische Polizei in Innichen übergab am Silvestertag dem Gendarmeriepostenkommando Sillian ein Messer und eine Gabel mit dem Wiener Stadtwappen. Das Besteck befand sich in einem kleinen Packerl das an "Franz Jonas, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien" adressiert war. Die italienische Polizei teilte dazu mit, daß das Packerl in Bruneck in Südtirol gefunden wurde.

Die österreichische Gendarmerie hat nun das Packerl, in dem sich auch die Einladung zu dem Empfang befunden hatte, an die Bundespolizeidirektion Wien geschickt, die ihrerseits dem Präsidialbüro den "Akt" abtrat. Somit hat der Rathauskeller sein Besteck wieder. Und der Souvenirjäger ein gutes Gewissen.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

11. Jänner (RK) Das neue Landesgesetzblatt (1. Stück 1965 vom 7. Jänner) enthält die Verordnung über die Änderung der Richtsätze in der öffentlichen Fürsorge sowie eine Kundmachung über die Neufestsetzung der Pflegegebühren im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien und in der Heil- und Pflegeanstalt Ybbs an der Donau.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Straßenbau anderswo
=====

11. Jänner (RK) Am Mittwoch, dem 13. Jänner, um 18 Uhr, veranstaltet der Österreichische Ingenieur- und Architektenverein zusammen mit dem Verein der Österreichischen Zementfabrikanten im Neuen Saal des Ingenieurhauses, 1, Eschenbachgasse 9, einen Lichtbildervortrag, bei dem Senatsrat Dipl.-Ing. Wrana über "Reiseeindrücke vom Bau und von der Instandsetzung von Betonstraßen in Frankreich und Deutschland" sprechen wird. Der Wiener Straßenbau-Fachmann wird dabei auf den Autobahnbau in Frankreich, das Pariser Schnellstraßennetz, die Spannbetonversuchsstraße bei Wittlich und andere interessante Objekte eingehen.

- - -

Ball der Auslandspresse im Parkhotel
=====

11. Jänner (RK) Der Ball des Verbandes der Auslandspresse in Wien findet heuer am Dienstag, dem 9. Februar, im Parkhotel Schönbrunn statt.

- - -

Die Schneeräumung zum Wochenende
=====

11. Jänner (RK) Das zum Wochenende einsetzende Tauwetter hat die Arbeit der für die Straßenreinigung zuständigen Magistratsabteilung keineswegs überflüssig gemacht. Sowohl Samstag als auch Sonntag wurde das gesamte Personal und aufgenommene Schneearbeiter eingesetzt. Besonders verlegte man sich auf die Freimachung von Rinnsalen und Wasserläufen und die Wegführung der störenden Schneemassen. Während der Nächte standen durchschnittlich 335 Mann, zwei Schneepflüge und 38 Fahrzeuge im Einsatz. Am Tage waren durchschnittlich rund 2.000 Personen beziehungsweise 180 Fahrzeuge beschäftigt. Am Samstag fuhren 34 Schneepflüge und eine Schneefräse durch die Straßen und auch am Sonntag waren noch 18 Schneepflüge unterwegs. Zu diesem Zeitpunkt konnte man sich allerdings bereits auf die Verbreiterung der Zufahrtsstraßen zu Siedlungen und auf die Räumung von Nebenstraßen konzentrieren. In höher gelegenen Stadteilen mußte stellenweise auch noch gestreut werden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 11. Jänner
=====

11. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland: 99 Ochsen, 378 Stiere, 626 Kühe, 193 Kalbinnen, Summe 1.296. Gesamtauftrieb dasselbe. Unverkauft blieben 3 Ochsen.

Preise: Ochsen 14 bis 16.40 S, extrem 16.50 bis 17 S, Stiere 13 bis 17 S, extrem 17.30 bis 17.50 S, Kühe 11.20 bis 14 S, extrem 14.20 bis 15.50 S, Kalbinnen 14 bis 16.50 S, extrem 16.80 bis 17 S; Beinlvieh Kühe 8.50 bis 11 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 13.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 40 Groschen, bei Stieren um 14 Groschen, bei Kühen um 6 Groschen und bei Kalbinnen um 19 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 14.99 S, Stiere 15.90 S, Kühe 12.10 S, Kalbinnen 15.24 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -